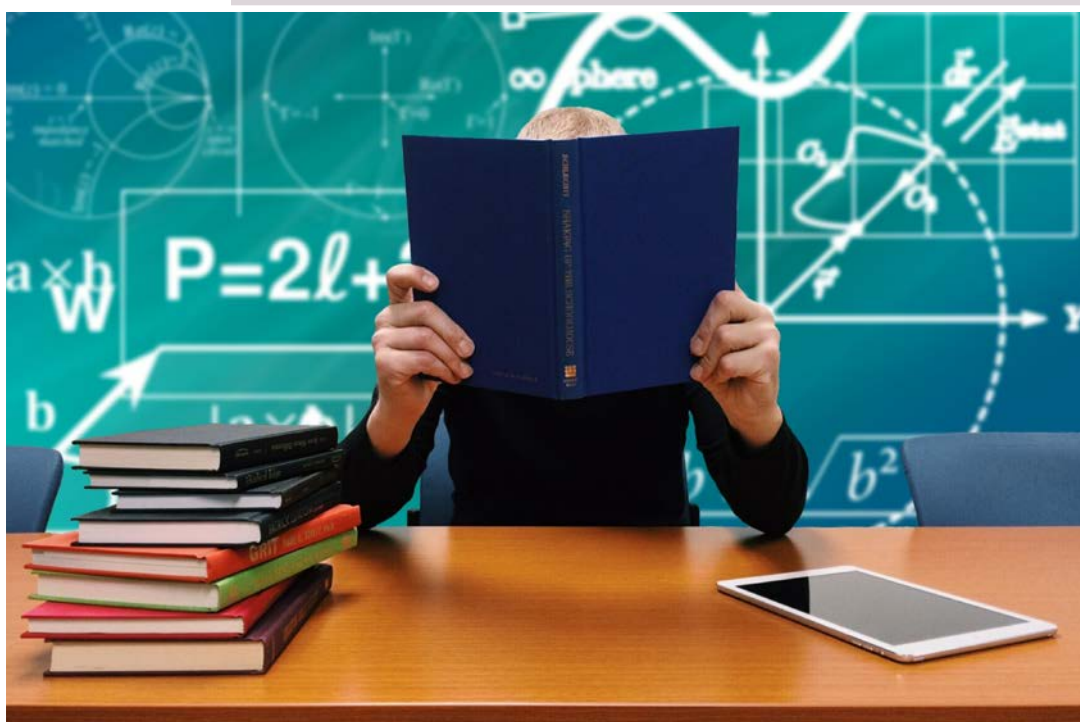




Schulbeginn 2017/2018 Neuerungen und Herausforderungen für die Walliser Schule

14 | 08 | 2017





Présidence du Conseil d'Etat
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates
Kanzlei - IVS

**CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS**

MEDIENEINLADUNG

7. August 2017

**Schulbeginn 2017
Präsentation der Neuerungen und Herausforderungen der Walliser Schule**

Sehr geehrte Damen und Herren

Ab nächstem Mittwoch, 16. August, beziehungsweise Donnerstag, 17. August, begeben sich die Schüler im Ober- und Unterwallis wieder den Schulweg.

Um Ihnen die Neuerungen und Herausforderungen zu präsentieren, welche auf die Walliser Schule in diesem neuen Schuljahr zukommen, lädt Sie Staatsrat **Christophe Darbellay** wie folgt zu einer Medienkonferenz ein:

**Montag, 14. August 2017 um 10.30 Uhr
Bâtiment Rilke, Schulzentrum Borzuat - Siders**

Der Chef des Departements für Volkswirtschaft und Bildung (DVB) wird von Kaderleuten der Dienststelle für Unterrichtswesen und der Dienststelle für Berufsbildung begleitet.

Die entsprechende Dokumentation wird Ihnen vor Ort abgegeben. Sie finden diese auch auf unserer Internetseite www.vs.ch unter den üblichen Rubriken.

Freundliche Grüsse

André Mudry
Informationschef





Présidence du Conseil d'Etat
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates
Kanzlei - IVS

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

MEDIENMITTEILUNG

14. August 2017

Schulbeginn 2017/2018 Neuerungen und Herausforderungen für die Walliser Schule

(IVS).- Für die Walliser Schülerinnen und Schüler beginnt am Mittwoch, 16. August im Oberwallis, beziehungsweise am Donnerstag, 17. August im Unterwallis, das neue Schuljahr. Dies nimmt das Departement für Volkswirtschaft und Bildung (DVB) zum Anlass, der Öffentlichkeit die Neuerungen und Herausforderungen zu präsentieren, welche die Walliser Schule erwarten. Zu den zentralen Anliegen gehören die Qualität der Bildung, die Förderung der Zweisprachigkeit und die Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler.

Für nicht weniger als 42'100 Schülerinnen und Schüler, 9'500 Lernende sowie 4'850 Lehrpersonen beginnt diese Tage ein neues Schuljahr. Während im Oberwallis ab dem 16. August die Schulbank gedrückt wird, beginnt der Ernst des Lebens im Unterwallis einen Tag später am 17. August. An den Berufsfachschulen wird ab dem 21. August wieder unterrichtet.

Das Departement für Volkswirtschaft und Bildung (DVB) legt seinen Fokus auf die hohe Qualität der Walliser Schule und auf ein gutes Arbeits- und Lernklima. So stehen insbesondere die Rahmenbedingungen im Bildungswesen und die Gesundheit der Lehrpersonen an oberster Stelle. Da sich nun ein und dasselbe Departement um die Wirtschaft und die Bildung kümmert, liegt es nahe, den Dialog zwischen diesen Bereichen zu intensivieren.

Nachdem das Primarschulgesetz (GPS) nun bereits seit gut zwei Jahren in Kraft ist, wurde eine erste Zwischenbilanz gezogen. In Zusammenarbeit mit den Partnern wurden Überlegungen angestellt, wie dieses Grundlagengesetz weiter entwickelt werden könnte. Betont wurde dabei die Absicht, an den im OS-Gesetz verankerten Grundlagen trotz der Sparmassnahmen im Zusammenhang mit der Prüfung der Aufgaben und Strukturen des Staates (PAS 2) festzuhalten. Mit der Akkreditierung der Pädagogischen Hochschule Wallis (PH-VS) steht im kommenden Schuljahr ein weiterer wichtiger Schritt an.

Mit der Annahme des neuen Westschweizer Lehrplans (PER) wurden auch neue Lehrmittel eingeführt. Dazu wurden den Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit der PH zahlreiche Infositzungen, Schulungen und Zusatzausbildungen angeboten. Nachdem es mit Ausnahme von Mathematik und den künstlerischen Fächern in beinahe allen Fächern erhebliche Neuerungen gab, dürfte es für die Lehrpersonen der Primarschule, insbesondere für jene des zweiten Zyklus, wieder ruhiger werden, womit sie sich in den kommenden Jahren auf die Praxis konzentrieren können.

Im Oberwallis steht das Schuljahr 2017/2018 ganz im Zeichen der Vorbereitungen auf die Einführung des gemeinsamen Lehrplans der deutsch- und mehrsprachigen Kantone, des Lehrplans 21, der auf das Schuljahr 2018/2019 hin eingeführt wird.



Kerngedanke hinter dem neuen Lehrplan ist, dass die Schülerinnen und Schüler das Wissen nicht nur erwerben, sondern auch anwenden können.

Nachdem das neue Gesetz über die Sonderschulung auf das Schuljahr 2016/2017 hin in Kraft getreten ist, folgt nun auf die Einführung des kantonalen sonderpädagogischen Konzepts die Konsolidierung der bestehenden Leistungen und die Ausarbeitung neuer Projekte, wie die Schaffung eines Kompetenzzentrums für Hörbehinderungen im Unterwallis oder die Einsetzung einer strategischen Kommission für Sonderpädagogik.

Mit der Eröffnung von drei Klassen in St-Maurice und einer Klasse in Brig wird die DUBS-Passerelle gestärkt. Diese Passerelle bietet den Inhabern einer Berufsmaturität und neu auch den Inhabern einer Fachmaturität einen prüfungsfreien Zugang zu Universitäten und technischen Hochschulen.

Bei der Berufsbildung besteht ab dem Schuljahr 2017/2018 an den Fachmittelschulen Siders und Sitten die Möglichkeit, die vierjährige Ausbildung zum EFZ Fachmann/-frau Gesundheit (FaGe) oder Betreuung (FaBe) inklusive Berufsmaturität Gesundheit und Soziales zu absolvieren.

Einen besonderen Stellenwert nimmt auch weiterhin die Förderung von Zweisprachigkeit und Sprachaustauschen ein. Das Wallis hält bei den Sprachaustauschen schweizweit die Führungsposition und darf Jahr für Jahr steigende Zahlen verzeichnen. Grund dafür sind die erfolgreichen Austauschprogramme wie das Immersionsjahr während der Schulzeit oder nach dem EFZ sowie die kürzeren Angebote für die unteren Stufen.

Das kantonale Kompetenzzentrum ICT VS hat von nun an seine Lokalitäten an der Rue de la Piscine 10 in Sitten. Dieses Zentrum unterstützt die politischen Behörden, die Schuldirektionen und die für die Integration von Medien und Informatik (Informations- und Kommunikationstechnologien) verantwortlichen Lehrpersonen der obligatorischen Schulzeit sowie der Sekundarstufe II und informiert sie über die entsprechenden Ausrüstungen für ihre pädagogischen Projekte.

An den beiden Chemiestandorten Visp und Monthey wurden erhebliche Investitionen getätigt, um das lokale Angebot an Fachkräften zu erhalten und zu stärken, was sich positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit und die Entwicklung der Chemieindustrie auswirken sollte.

Mit den Folgen der PAS2-Massnahmen oder der Renovation, beziehungsweise dem Bau neuer Schulgebäude, gibt es im Bildungswesen weitere wichtige Hürden zu meistern. Das Departement für Volkswirtschaft und Bildung (DVB) setzt alles daran, das Niveau der Walliser Schule auf einem hohen Stand zu halten und sich für die Chancengleichheit unter den Schülerinnen und Schülern stark zu machen.

Kontaktperson:

Christophe Darbellay, Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Bildung, 027 606 40 00

Medienkonferenz Schuljahr 2017/2018

Departement für Volkswirtschaft und Bildung

Siders – 14. August 2017

CANTON DU VALAIS
KANTON VALAIS

1. Zahlen zum Schulbeginn 2017

Dienststelle für Unterrichtswesen (DU)

	Schüler	Lehrpersonen	VZS
Primarschulen	26 600	2 300	1 540
OS	9 300	1 100	770
Sekundarstufe II, nicht beruflich	6 200	700	470

Dienststelle für Berufsbildung (DB)

	Lernende	Lehrpersonen	VZS
Sekundarstufe II beruflich	9 500	750	430

2. Stossrichtungen und Herausforderungen

- Eine Schule von Qualität: Verbesserungen, Stärkung und Konsolidierung
- Bedürfnis nach Dialog, Harmonie und Ruhe
- Zentrales Anliegen: die Rahmenbedingungen und die Gesundheit der Lehrpersonen
- Eine Schule im Dialog mit der Wirtschaft
- Grosse Herausforderungen: PAS 2, Pensionskasse (PKWAL), Infrastrukturen

3. Neuerungen

- Infrastrukturen: grosse Herausforderungen auf Sekundarstufe II
- Umsetzung eines ICT-Zentrums
- Stärkung der Ausbildung an den Chemiestandorten Visp und Monthey
- Neue Ausbildungsrichtung an den Fachmittelschulen (FMS)
- T1: Übertritt obligatorische Schule – Sekundarstufe II

4. Dossiers nach Unterrichtsstufe

Obligatorische Schulzeit

- a) Weiterbildung und Zusatzausbildungen
- b) Erste Bilanz zum Primarschulgesetz und Verbesserungen
- c) Bedeutung der Orientierungsschule und Unterstützung
- d) Schulbauten und Entwicklung der Schülerzahlen (in Zusammenarbeit mit den Gemeinden)
- e) Lehrmittel / Neuauflagen

a) Weiterbildung und Zusatzausbildungen

- ▲ Begleitung der Lehrpersonen
 - Einführung neuer Lehrmittel
 - Sprachliche Weiterbildung
- ▲ Ausbildungen
 - Lehrpersonen der Stufen 1H/2H (Unterwallis)
 - Lehrpersonen für schulische Heilpädagogik

b) Erste Bilanz zum GPS und Verbesserungen

- ▲ Das neue Primarschulgesetz (GPS) wurde mit viel Augenmass und gesundem Menschenverstand eingeführt. Zu folgenden Punkten müssen noch Überlegungen und Anpassungen gemacht werden:
 - Arbeitszeit Schüler/innen und Lehrpersonen
 - Harmonisierung der Organisationsformen des Schulalltags
 - Einschätzung der Massnahmen zur Betreuung der Schüler/innen und der eingeführten Neuerungen
 - Zentrale Herausforderungen im 1. Zyklus

c) Orientierungsschule

- ▲ Orientierungsauftrag gewährleisten
- ▲ Bestimmungen des OS-Gesetzes trotz PAS 2-Massnahmen nachhaltig durchsetzen

d) Schulbauten und Entwicklung der Schülerzahlen (Zusammenarbeit mit den Gemeinden)

- ▲ Neben den kantonalen Projekten betreut das Departement die Gemeinden bei ihren Überlegungen und der Realisierung von Schulhausbauten.
- ▲ In die Analyse des Immobilienbestands müssen die Prognosen für den zukünftigen Bedarf an Schulstrukturen miteinfließen.
- ▲ In Zusammenarbeit mit den Gemeinden soll der Ausbildungsbedarf an Lehrpersonen anhand der Entwicklung der Schülerzahlen antizipiert werden.

e) Lehrmittel / Überarbeitung und Neuauflage (Unterwallis)

- ▲ Sprachen
 - L2 → Junior 8^e (8H)
 - L3 → English in Mind 11^e (11CO)
- ▲ Geschichte, Geografie und Naturwissenschaft
 - Neuauflage in der 10OS
- ▲ Ethik, Religionen und Gemeinschaft
 - Les Zophes (1H et 2H)
 - Planète Religions: des clés pour comprendre le monde (9CO)

Oberwallis

(inkl. deutschsprachige Schulen von Siders und Sitten)

1. Lehrplan 21
2. PASSEPARTOUT

Lehrplan 21

- ▲ Erster gemeinsamer Lehrplan für die 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone in der Schweiz
- ▲ Beschreibt den **Auftrag der Gesellschaft an die Schule** (was die Volksschule an Allgemeinbildung vermitteln soll)
- ▲ Baut auf **Bewährtem** auf und berücksichtigt **neue Entwicklungen** (zum Beispiel **Medien und Informatik**)
- ▲ **Der Lehrplan 21 krepelt die Schule nicht um**
- ▲ Dient den Lehrpersonen als **Kompass**, der sie bei der Planung des Unterrichts unterstützt
- ▲ Die **Inhalte und Fächer (Studentafel)** bleiben **im Wesentlichen gleich**

Lehrplan 21

- ▲ Neu ist der Lehrplan stärker darauf ausgerichtet, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur **Wissen erwerben**, sondern dieses auch **anwenden können** (**Kompetenzorientierung**).
- ▲ **Besonderheiten unseres Kantons Wallis** werden mitberücksichtigt (zum Beispiel: **Tourismus – Wirtschaft**).

Lehrplan 21

▲ Nächste Etappen bei der Einführung

1. **Vorbereitung der Einführung im Schuljahr 2017/2018:** regionale Kick-off-Veranstaltungen für die Lehrpersonen der obligatorischen Schulzeit
2. **Einführung des Lehrplans 21 ab Schuljahr 2018/2019:** gleichzeitig für die Primarschule (1H-8H), gestaffelt für die OS
3. **Vertiefungskurse** unter der **Leitung der Schuldirektionen** mit **Einbezug der PH-VS** und der **Fachberatungen vor Ort pro Schulregion**

PASSEPARTOUT – Lehrmittel «mille feuilles» wird überarbeitet!

- ▶ Das Projekt Passepartout und der Schulverlag plus haben beschlossen, das Lehrmittel «mille feuilles» für das 5. und 6. Schuljahr (7H – 8H) dahingehend zu überarbeiten, dass **vermehrt Übungs- und «Automatisierungs»-Möglichkeiten** in das Lehrmittel eingebaut werden.

Amt für Sonderschulwesen

- ▶ Fortsetzung der Einführung des kantonalen sonderpädagogischen Konzepts
 - Konsolidierung der bestehenden Leistungen
 - Verordnung zum Gesetz über die Sonderschulung
 - Aufbau eines Kompetenzzentrums für Hörbehinderungen im Unterwallis
 - Arbeiten zur Schaffung der strategischen Kommission

Mittelschule

Stärkung der Passerelle DUBS in St-Maurice

Stärkung der Passerelle DUBS in St-Maurice

- ▲ Das Lycée-Collège de l'Abbaye in St-Maurice bietet 3 DUBS-Klassen im Schuljahr 2017/2018 an (etwas mehr als 75 Schüler/innen)
- ▲ Mit dieser Passerelle erhalten die Inhaber einer Berufs- (1. Jahrgang 2016/2017) oder Fachmatura (1. Jahrgang 2017/2018) Zugang zu den Universitäten und ETHs
- ▲ Das Kollegium in Brig führt eine solche Klasse (ca. 27 Schüler/innen)

Büro für Sprachtausch

Zweisprachigkeit

Büro für Sprachtausch (BSA)

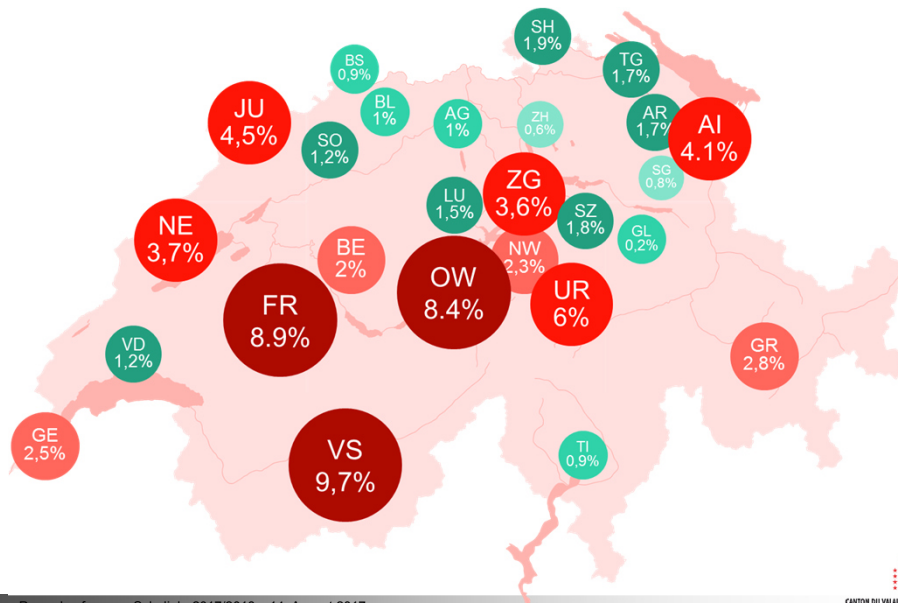
- ▲ Bei den Sprachtauschen ist das Wallis der schweizweit führende Kanton (in absoluten und relativen Zahlen)
- ▲ Die drei beliebtesten Programme sind:
 - das Immersionsjahr für die Sekundarstufe I und II innerhalb des Kantons: 2'794 Schüler/innen seit 2003/2004;
 - die Programme
 - «*Deux langues – ein Ziel*» (9CO/OS): 488 Klassen seit 2008/2009 sowie
 - «*Vas-y! Komm!*» (11CO): 328 Schüler seit 2012/2013

Zweisprachigkeit

Die übrigen Angebote:

- Brieffreundschaften, Begegnungstage, Klassen-, Gruppen- oder Einzelaustausche zwischen 2 Tagen und 2 Wochen in der Primar- oder Sekundarstufe I (Wallis, Schweiz, Deutschland)
- Klassen- oder Einzelaustausch in der Sekundarstufe II von 1 Woche bis 2-3 Monate (Deutschland, Italien, Spanien, englischsprachige Länder ausserhalb von Europa)

Wallis: Leader beim Sprachtausch



Pädagogische Hochschule Wallis

Interinstitutionelle Akkreditierung

PH-VS – Ziel Akkreditierung

- ▲ Das 2015 in Kraft getretene Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz verlangt neu eine interinstitutionelle Akkreditierung.
- ▲ Die PH-VS liegt als einzige Schule in der alleinigen Verantwortung des Kantons Wallis. Der Kanton will auf jeden Fall die Souveränität über die Ausbildung seiner Lehrpersonen behalten.
- ▲ Um die institutionelle Akkreditierung zu erhalten, muss die PH-VS eine Rechtspersönlichkeit schaffen, wie dies für die HES-SO bereits gemacht wurde.

PH-VS – Ziel Akkreditierung

- ▲ Herbst 2017: Revision des Gesetzes über die PH-VS durch den Grossen Rat, womit man möglichst rasch die Rahmenbedingungen für die Akkreditierung schaffen und das über 20 Jahre alte Gesetz modernisieren möchte.
- ▲ Hohe Anforderungen: PH-VS muss autonomer und sichtbarer werden, um das Wallis im Kreise der Schweizer Hochschulen würdig vertreten zu können.
- ▲ Parallel dazu konzentriert sich die PH-VS weiter auf die Bedürfnisse des Kantons und erhöht auf diesen Herbst hin die verfügbaren Ausbildungsplätze für angehende Primarlehrpersonen, womit man auf den steigenden Bedarf reagieren will.

Berufsbildung

Lehrwerkstätte Gesundheit und Soziales

- ▲ EFZ Fachmann/-frau Gesundheit (FaGe) oder Fachmann/-frau Betreuung (FaBe) + Berufsmaturität Gesundheit und Soziales
- ▲ Ausbildungsdauer: 3 Jahre Vollzeitschule, 1 Jahr Praktikum in einem Betrieb / einer Institution
- ▲ Partnerschaft zwischen den Fachmittelschulen (FMS) und den Berufsfachschulen Châteauneuf und Visp
- ▲ Perspektiven: tertiäre Ausbildungen und/oder Berufstätigkeit
- ▲ Ausbildungsorte: Brig / Siders / Sitten

Renovation von Schulgebäuden und Neubauten

- Amt für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Sitten
 - École professionnelle artisanale et commerciale, Sitten (Renovation der Werkstätten)
 - École professionnelle technique et des métiers, Sitten (Werkstätten, Klassenzimmer und Cafeteria)
 - Fach- und Handelsmittelschule, Siders (Bauarbeiten im Gang)
 - Berufsfachschule Oberwallis, Brig
- ▲ Arbeiten erstrecken sich über mehrere Jahre und belaufen sich auf über 30 Mio. Franken.

Stärkung der Ausbildung an den Chemiestandorten

- ▲ Angebot an qualifiziertem Personal erhalten und stärken → für die Wettbewerbsfähigkeit und die Entwicklung der Chemieindustrie nötig
- ▲ Standort Visp: Investition von 3 Mio.
- ▲ Standort Monthey: Investition von 6 Mio.
- ▲ Standort Visp: Ausbildung der Laboranten Fachrichtung Biologie (vormals in Bern)
- ▲ Standort Monthey: Eröffnung der interkantonalen Berufsfachschule für Chemie EPIC (Laboranten Fachrichtung Chemie, Chemie- und Pharmatechnologen (Ausbildungszentrum Westschweiz) und Polymechniker)
- ▲ Finanzielle Beteiligung der Gemeinden Monthey und Visp

Rail-Checks

- ▲ Beteiligung des Staats Wallis und der Wohngemeinden an den Transportausgaben der Mittelschüler/innen und Lernenden
- ▲ Schritte werden vor Beginn des Schuljahres unternommen
- ▲ 50 % öffentliche Hand und 50 % Bezüger
- ▲ Auskünfte: <https://www.vs.ch/web/rail-checks>

Plattform T1

- ▲ Jugendliche zwischen 15 und 25 ohne Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit sollen erfasst und betreut werden
- ▲ Integrativer und proaktiver Ansatz zur Erarbeitung eines geeigneten und realisierbaren Bildungsprojekts
- ▲ Zusammenarbeit zwischen dem Departement für Volkswirtschaft und Bildung (DVB) und dem Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK)

PRO L2: eine Zweitsprache als entscheidender Vorteil in der Berufswelt

- ▲ Innovatives Ausbildungsangebot, bei dem man die 2. Kantonssprache berufsbegleitend in seinem erlernten Beruf erwirbt und gleichzeitig einen Lohn erhält
- ▲ Einjähriges Praktikum nach Erwerb des EFZ in der anderen Sprachregion des Kantons mit 4 Tagen in einem Betrieb und 1 Tag Sprach- und Kulturkurs an der HES-SO
- ▲ Gleichzeitiger Erwerb von Berufspraxis und sprachlichen/kulturellen Kompetenzen
- ▲ Einen Praktikumsbetrieb zu finden ist schwierig: Angebot kann die Nachfrage nicht abdecken; Unterstützung bei der Praktikumssuche durch die DB

PAS 2

Befürchtungen im Zusammenhang mit PAS 2
und Prüfung von Möglichkeiten zur
Abschwächung der Auswirkungen

PAS 2

- ▲ Konsequenzen der PAS 2-Massnahmen für die Schüler/innen und Lehrpersonen (Abfall der Unterrichtsqualität und Verschlechterung der Arbeitsbedingungen: weniger Halbklassenunterricht, grössere Klassen ...) → führt zu einem Anstieg bei den Anträgen auf Hilfs- und Sonderschulmassnahmen
- ▲ Auswirkungen der PAS 2-Massnahmen auf die Beschäftigung (Verlust von Arbeitsstellen: Streichung von 70 Stellen teilweise kompensiert durch die Schaffung von neuen Arbeitsstellen in Folge Erhöhung der Schülerzahlen, rund 100 Personen betroffen ...)
- ▲ Lösungssuche, um die Auswirkungen der PAS 2-Massnahmen abzuschwächen (Schutz der Schule, Schüler ins Zentrum stellen, Lehrerkreise unterstützen ...)

Fragen?

Medienkonferenz Schuljahr 2017/2018

Departement für Volkswirtschaft und Bildung

Siders – 14. August 2017